

Berichte

Ökonomische Grundlagen der modernen Industriegesellschaft

I. Einleitung — II. Wandlung der ökonomischen Grundstruktur — III. Großbetrieb und Industriesystem — IV. Industriesystem und Wirtschaftsablauf — V. Industriesystem und Gesellschaft.

I. Einleitung

Die nachstehende Abhandlung beschäftigt sich mit dem 1967 erschienenen Buch von John Kenneth Galbraith „The New Industrial State“, das vor einiger Zeit unter dem Titel „Die moderne Industriegesellschaft“ bei Droemer-Knauer in deutscher Übersetzung veröffentlicht wurde.

Galbraith — Professor für Ökonomie an der Harvard-Universität, während des Krieges Leiter der amerikanischen Behörde für Preiskontrolle, später Berater Kennedys und Botschafter in Indien — ist breiten Kreisen in Deutschland durch die im Jahre 1959 erschienene Schrift „Gesellschaft im Überfluß“ bekannt geworden. Auch das vorliegende Buch wurde schnell zum Bestseller.

Wenngleich das Werk in den untersuchten Gegenständen weit über den engeren Bereich der in dieser Zeitschrift behandelten Probleme hinausgeht, so sind doch derart viele Aspekte angeschnitten, die auch den Geldtheoretiker, den Geldpolitiker und den Bankpraktiker interessieren, daß den Herausgebern eine eingehendere Beschäftigung mit diesem Buch geboten erschien. Das gilt zunächst unmittelbar für die Ausführungen Galbraiths über die Art der Investitionsfinanzierung in der modernen Industriewirtschaft, über die Stellung der Bankwirtschaft im Rahmen der neuen Steuerungsmechanik und die in der Art des Lenkungssystems angelegte Inflationsgefährdung der Wirtschaft. Darüber hinaus lassen sich jedoch auch aus den grundlegenden Aussagen über das Motivationsystem der Technostruktur, den revidierten Ablauf in der modernen Industriewirtschaft und schließlich die soziologischen Implikationen der neuen Wirtschaftsstruktur geldtheoretisch wie geldpolitisch weittragende Konsequenzen ableiten.